Die Smoke-Arbeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **28 (1935)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SMOKE-ARBEIT.

Ursprünglich kommt die Smokearbeit aus England. Diese Verzierungsart wird als Schmuck an Blusen, an Damenwäsche und an Kinderkleidchen ausgeführt. Sie erfordert exaktes Arbeiten.

Die Reihenfolge der Arbeit ist die folgende: (siehe auch Schnittmusterbogen)

1. Auf den Stoff werden, je nach Wunsch, Punkte mit Bleistift im Quadrat von 1 cm oder 7 mm ganz leicht bezeichnet.

2. Nun wird dem Querfaden nach eingereiht, indem man jeden Punkt auf die Nadel fasst. Zum Einreihen soll nicht grober Faden verwendet werden. Sind sämtliche Reihfäden eingezogen, werden diese mit der linken Hand festgehalten; die Reihfalten sind mit der rechten Hand eng zusammenzuschieben, damit deutliche Falten entstehen.

3. Jetzt werden die Falten mit Zierstichen zusammengehalten, nach den angegebenen Mustern. Für die Zierstiche verwendet man am besten Florgarn in der Farbe des Stoffes oder auch in einem zum Stoff passenden Ton.

GELDBEUTEL (gehäkelt).

Wir bedürfen dazu $^1/_2$ Strängchen braune Kunstseide, $^1/_2$ Strängchen grüne Kunstseide, eine Häkelnadel Nr. 3 und zudem 2 Metallringe von ungefähr 2 cm Durchmesser. Anmaschen 45 Luftmaschen — daraufhin 34 feste Maschenreihen häkeln, immer beide Maschen-